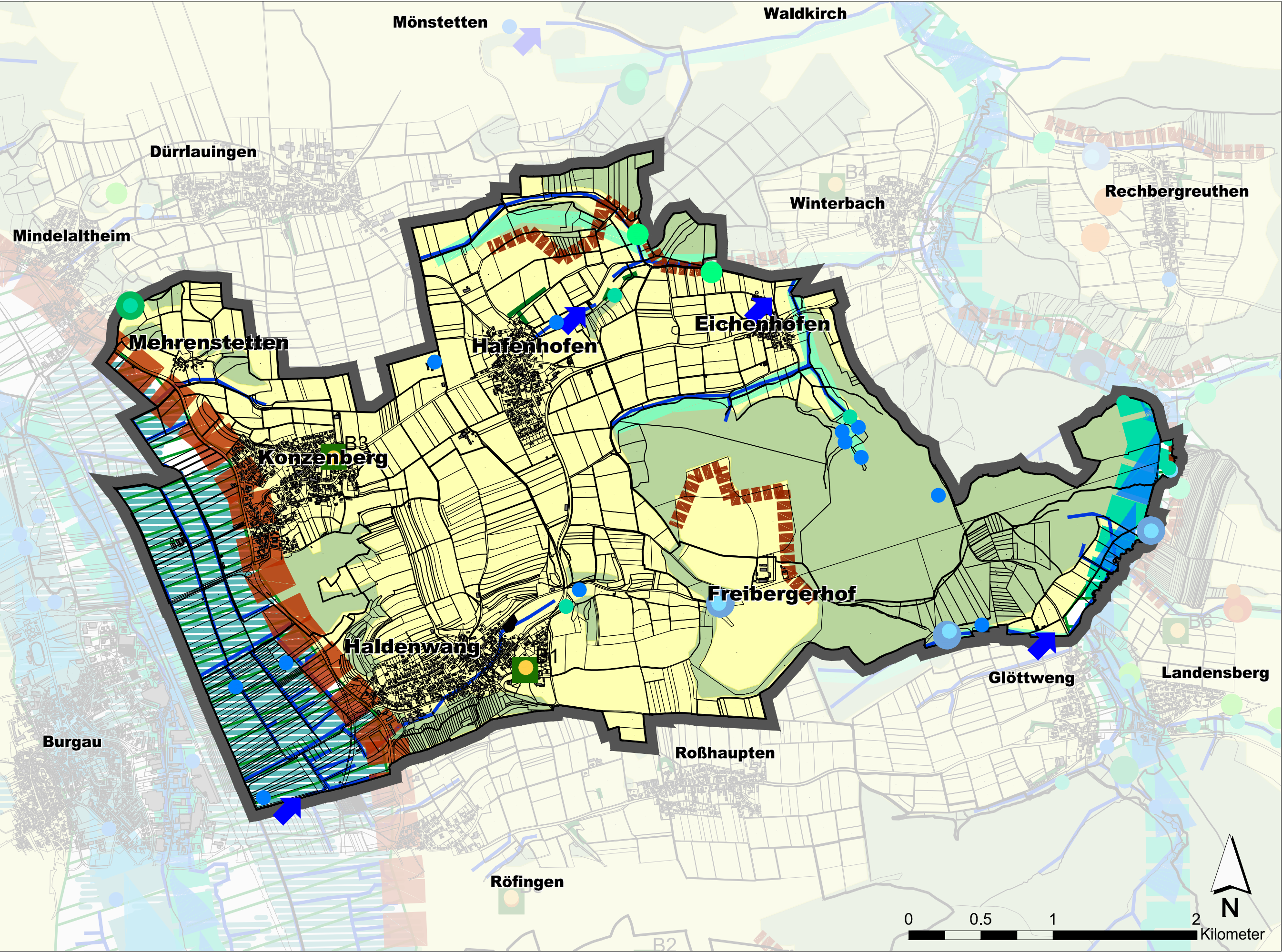


Ziele und Maßnahmen des ABSP zu Lebensraumtypen



Zeichenerklärung

- Gemeindegrenze
- Gewässer
 - Erhalt und Optimierung regional bedeutsamer Lebensräume
 - Erhalt und Optimierung lokal bedeutsamer Lebensräume
 - Erhalt und Optimierung regional und Überregional bedeutsamer Teiche und Weiher, Förderung von Teichbodengesellschaften, Schwimmblattgesellschaften, Röhrichtbeständen und/-oder Verlandungszonen (incl. angrenzender Naß/Feuchtwiesen) usw.; vgl. Abschn. 3.31
 - Verminderung starker Abwasserbelastungen (Bereiche mit Gewässergüte 3 oder schlechter)
 - Flüsse oder Bäche
 - Wiederherstellung naturnaher Gewässer- und Auenlebensräume zur Unterstützung der regional wirksamen Verbundfunktionen (vgl. Abschn. 3.1.3)
 - Erhalt weitgehend naturnaher bzw. wenig belasteter Bachabschnitte, Entwicklung naturnaher Gewässerstreifen und Auenbereiche
 - Entwicklung der kleinen Bäche und Bachauen zu funktionsfähigen Lebensräumen und Verbundstrukturen.

Wälder und Gehölze

- Erhalt sonstiger Feucht-, Bruch- und Auwälder (bzw. Waldreste) unter Berücksichtigung weiterer naturschutzfachlicher Belange (z. B. Gehölzentfernung und Offenhaltung von verbuschten Streuwiesen oder Magerrasen). Erweiterung der Bestände bei geeignetem Umfeld (dargestellt sind erfasste Bestände i.R. der Biotopkartierung, methodisch bedingt unvollständig)
- Vorrangiger Erhalt des Offenlandcharakters im Donaumoos, der Übergangszone zur Donauaue, in dem weiten Kastentälern von Günz und Mindel sowie dem Kammeltal, Zusamtal und Glöttal. Erhalt und Ausdehnung von Grünlandgesellschaften unterschiedlicher Nutzungsintensität und Feuchtigkeit. Der Wiesenvogelschutz (Weißstorch, Großer Brachvogel, aber auch Arten mit geringeren Raumansprüchen wie Bekassine, Wiesenpieper und Schafstelze) sind die prioritären naturschutzfachlichen Ziele für diese Räume. Großflächige Aufforstungen in diesen Bereichen stehen diesem entgegen. Die weitere Bewirtschaftung vorhandener Waldbestände sowie die Entwicklung naturferner Bestände hin zu strukturreicheren Waldgesellschaften bleibt hiervon jedoch unberührt. Der Aufbau und die Erweiterung bachbegleitender Gebüsch-/Gehölzsäume oder anderer Gehölzbestände inst einzelfallbezogen zu prüfen.
- Erhalt und Optimierung lokal bedeutsamer Hecken, Gebüsche und Feldgehölze als Lebensräume und Trittsteinbiotope in der Kulturlandschaft.
- Erhalt und Optimierung ökologisch wertvoller Komplexlebensräume mit hoher Dichte an Hecken, Feldgehölzen, Gebüschen und Kleinstrukturen (Heckenpflege, Verzicht auf Aufforstung, ggf. Erstellung und Umsetzung von Pflegeplänen).
- Neuanlage zw. Entwicklung von Hecken, Feldgehölzen, strukturreichen Waldrändern, Säumen und Kleinstrukturen in den vorwiegend intensiv ackerbaulich genutzten Bereichen der Iller-Lech-Schotterplatten
- Waldflächen ohne Informationen zur Arten- und Biotopausstattung; Erhalt und weiterer Aufbau standortgerechter, stabiler Waldbestände, Sicherung ggf. Erhöhung des Laubholzanteils

Feuchtgebiete

- Erhalt und Optimierung regional bedeutsamer Lebensräume
- Erhalt und Optimierung lokal bedeutsamer Lebensräume
- Optimierung aktueller und potentieller Nahrungsgebiete des Weißstorchs ; v. a. durch Maßnahmen zur flächigen Verbesserung des Wasserhaushaltes (je nach örtlichen Gegebenheiten Verschluss von Drainagen und/oder Entwässerungsgräben, Renaturierung von Fließgewässern u. a. Maßnahmen zur Stärkung des Wasserrückhalts in der Fläche), "storchengerechte" Rekultivierung von Abbaustellen
- Erhalt und Optimierung vorhandener Biotopflächen entlang der Feucht/- Gewässerachsen, Neuschaffung von Trittsteinbiotopen in Bereichen mit geringer Biotopdichte
- Entwicklung von Bachtälern zu naturnahen Lebensräumen und Vernetzungsstrukturen (Reaktivierung und Optimierung der Restfeuchtgebiete, Wiederherstellung von Hochstauden, Grünland- und Gehölzstreifen (Bestandsmosaik) entlang der Bäche und Gräben)

Mager- und Trockenstandorte

- Erhalt und Optimierung regional bedeutsamer von Mager- und Trockenstandorten innerhalb von "Heckengebieten" (Ziele s. Abschn. 3.3.1 und 3.4.2):
 - Heckenlandschaft um Haldenwang
 - Heterogene Hecken- und Rankenlandschaft um Konzenberg
- Neuschaffung magerer Trockenstandorte im Bereich der westexponierten Hangleite des Günz- und Mindel- und Zusamtals
- Neuschaffung magerer Saumgesellschaften an west. südwest oder süd exponierten Waldrändern

INDEX C
INDEX B
INDEX A

Neuaufstellung Flächennutzungsplan mit integriertem Landschaftsplan, Gemeinde Haldenwang

AUFTRAGGEBER **VG Haldenwang**

Hauptstraße 28
89356 Haldenwang

PLANER **Kling Consult GmbH**



Burgauer Str. 30 · 86381 Krumbach
Tel.: +49 8282 994 - 0 · Fax: +49 8282 994 - 110
KC@klingconsult.de · www.klingconsult.de

PLANART BEARBEITET: SCT 16.09.2020

GEZEICHNET: LI 16.09.2020

GEPRÜFT:

MASSSTAB: 1 : 25.000

2118-405-KCK - TK 12